

# Gabriel Sattlers Handschriften und die Rolle der Schreiber im späten Mittelalter



17.–19. Juni 2026

Tagung, Leipzig

Die Tagung wird organisiert von Prof. Dr. Sabine Griese (Universität Leipzig) und Prof. Dr. Norbert Kössinger (Otto-Friedrich-Universität Bamberg).

Unterstützt wird die Tagung durch die Fritz Thyssen Stiftung und das Zentrum für Mittelalterstudien (ZeMas) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Otto-Friedrich-Universität Bamberg



Fritz Thyssen Stiftung  
für Wissenschaftsförderung

**ZeMas**  
Zentrum für Mittelalterstudien

Der Workshop stellt eine konkrete Schreiberebene aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in den Mittelpunkt, nämlich Gabriel Sattler(-Lindenast von Pfullendorf), von dessen Hand im Auftrag von Johannes Werner d. Ä. von Zimmern (+ 1496) in den 1470/80er Jahren ein Corpus von mindestens sechs deutschsprachigen Codices geschrieben wurde. In den Blick genommen wurde bislang vor allem eine der Handschriften aus Sattlers Feder, der ›Guote Gerhart‹ Rudolf von Ems (Wien, ÖNB, Cod. 2793), über die die Forschung mehrfach ihr Verdikt gesprochen und Sattler als einen extrem unzuverlässigen Schreiber charakterisiert hat. Wo jüngere Studien zu anderen Handschriften Sattlers vorliegen, z. B. zu Pleiers ›Meieranz‹, konnte dieses generelle Votum indes nicht bestätigt werden. Wir wollen in unserem Workshop nochmals neu ansetzen und das Corpus der von Sattler geschriebenen Codices aus interdisziplinärer Perspektive in den Blick nehmen und sein Profil mit dem anderer Schreiber vergleichen.

# Programm

## Mittwoch, 17. Juni 2026

14.30–15.00 Sabine Griese, Norbert Kössinger, Christoph Mackert: Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema

### Sektion I: Sattler als Schreiber – Materialkritik und Sprachkritik

(Moderation: Sabine Griese)

15:00–16:00 Michael Berger: Memorieren, Übertragen, Korrigieren. Materialkritische Annäherungen an den ›Überlieferungsstil‹ Gabriel Sattlers

16:30–17:30 Martin Schubert: Gabriel Sattlers ›Arabel‹? Schreiberleistung im Vergleich

17:30–18:30 Sarah Hutterer: Gabriel Sattlers ›Wilhelm‹? Zur Beurteilung von Schreiberleistungen im Feld breiter Parallelüberlieferung

 Abendimbiss

## Donnerstag, 18. Juni 2026

### Sektion II: Fallstudien – Rollen und Aufgabenbereiche der Schreiber und Maler

(Moderation: Norbert Kössinger)

9:00–10:00 Martin Baisch: Sattler – ›Meleranz‹ – Varianz

10:30–11:30 Pia Rudolph: Maler-Schreiber-Konstellationen. Überlegungen zu den Bildern der ›Sattler-Handschriften‹

11:30–12:30 Stephan Müller: Der Schreiber als ›Iermeister‹. Heinrich Kramer im Codex 240 der Stiftsbibliothek Engelberg

### Sektion III: Arbeit am Material – Spätmittelalterliche Schreiberinnen und Schreiber und ihre Produkte

14.00–17.00 Christoph Mackert / Katrin Sturm: Schreibsprache im Kontext der Kodikologie: aus der Arbeit mit (nicht nur) Leipziger Handschriften. (Workshop mit Originalen)

17.30–18.30 Martin Wagendorfer: Schreiben, diktieren und schreiben lassen. Die Überlieferungsgeschichte der Werke Eneas Silvius Piccolominis im Spiegel der Paläographie (Öffentlicher Abendvortrag im Vortragsaal der Bibliotheca Albertina, Moderation: Sabine Griese)

 Gemeinsames Abendessen

## Freitag, 19. Juni 2026

### Sektion IV: Sattler und ...? Vergleichende Perspektiven

(Moderation: Sarah Hutterer)

9:00–10:00 Jürgen Wolf: Schreiber als Philologen? Vergleichende Studien zur Schreibidee Gabriel Sattlers und Konrad Bollstatters

10:30–11:30 Michael Stolz: Die Handschriften des Wellcome-Schreibers (ca. 1440–50). ›Bildertexte‹ im Spannungsfeld von Endlichkeit und Heilssorge

11:30–12:30 David Nisters: »So ofte adaye I mot thy werk renewe«: Spätmittelalterliche Handschriftenkultur als Verhandlung von Machtverhältnissen in Geoffrey Chaucers ›Adam Scryveyn‹

Abschlussstatements und Abschlussdiskussion

 Ende der Tagung gegen 14:00